



LEKTION 1

UNGEDECKTE BAUERN / SCHWACHE PUNKTE

Lernziel: IPS 2100

Inhalt

Begrüßung

Ausblick

Einführung

Beispiele 1+2

Sehr geehrte Teilnehmer,

ein herzliches Willkommen zur 2. Lektionsserie der Chess Tigers Universität!

Das Chess960 hält unaufhaltsam Einzug in die Schachwelt und gewinnt immer mehr Anhänger. Viele Spieler der Weltspitze haben beispielsweise das große Chess960 FiNet Open im Rahmen der jährlichen Chess Classic in Mainz in ihren Terminkalender aufgenommen und zeigen sich mehr und mehr beeindruckt von diesem königlichen Spiel abseits jeder Theorie. Allen voran der Chess960-Weltmeister Peter Svidler und sein neuerlicher Herausforderer bei den nächsten Chess Classic 2006, Levon Aronian, sorgen dafür, dass die Popularität von Chess960 stetig zunimmt. Daher haben sich die Chess Tigers entschieden, einen weiteren Chess960-Kurs auf noch höherem Niveau anzubieten.

Wenn Sie bereits ein erfahrener Schachspieler mit umfangreichem Wissen sind, eine Wertungszahl (DWZ und/oder ELO) im traditionellen Schach besitzen, bereits die eine oder andere Chess960-Partie angesehen oder gar selbst gespielt haben und sich nun dazu auch im Chess960 eine Wertungszahl erspielen möchten, - eine IPS (*Individual Player Strength*) -, dann sind Sie hier genau richtig! Aber nicht nur dann, sondern auch, wenn Sie Ihrem normalen Schach wieder mehr Individualität, mehr Kreativität und weniger Routine angedeihen lassen wollen, er-

scheint dieses Spiel geradezu prädestiniert. Als Trainingsvariante konnte ich so bereits im Jahre 1999 einen Top Five Spieler so zu neuen Ideen und kreativem Spiel im traditionellen Schach führen. Bei diesem Spiel wird wieder das Brett der Tatort und nicht die häusliche Computeranalyse – erfrischend und hochinteressant, wie ich finde. Zu allen wichtigen Elementen dieses Spiels erhalten Sie wöchentlich eine Lektion, wobei jeweils jede 5. Lektion mit Übungsaufgaben aufwarten wird, um das Gelernte zu festigen und zu vertiefen. Das Ziel dieses Kurses ist, das allgemeine Schachverständnis zu stärken und die Angst vor Nichttheorievarianten.

Mit den ChessBase Produkten Fritz9(60) und Chessbase9 haben Sie natürlich auch endlich starke Unterstützung beim Archivieren, Kommentieren und Analysieren von Chess960-Partien. Insgesamt haben Sie aber auch mit Shredder, The Baron und weiteren 18 Programmen die Möglichkeit das Chess960 weiter und tiefer zu erforschen.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und natürlich auch Freude mit den folgenden Lektionen.

Ihr Artur Jussupow

Ausblick

Die nächste Lektion beschäftigt sich weiter mit den ungedeckten Bauern und direkten Angriffen auf diese Schwächen.





Einführung

Haben Sie in der Grundstellung des traditionellen Schachs (Startposition: SP 518) jemals einen Blick auf Ihre acht Bauern geworfen und sich gefragt, ob jeder durch mindestens eine Ihrer Figuren gedeckt ist? Sie werden feststellen, dass keiner ungedeckt ist. Doch in Chess960 Startpositionen kann das mitunter ganz anders aussehen. Dort gibt es Stellungen, in denen sogar bis zu drei Bauern ungedeckt sind und so potentielle Angriffsziele / schwache Punkte darstellen.

Die folgende Statistik gibt die Anzahl der Stellungen an, in denen ungedeckte Bauern vorkommen:

- kein Bauer: 508
- mind. 1 Bauer: 452
- mind. 2 Bauern: 144
- 3 Bauern: 4

Diese Bauern bedürfen besonderer Aufmerksamkeit, wie Ihnen das erste Beispiel anhand einer Partie zweier GMs zeigen wird, die üblicherweise solche taktischen Möglichkeiten sehen müssten. Dennoch kommt es auch bei den besten Spielern der Welt vor, dass sie in Chess960-Stellungen den Überblick verlieren und scheinbar einfache Drohungen übersehen – wahrscheinlich ist es die Macht der Gewohnheit oder das „ungeschulte“ Auge.

Beispiel 1:

Bacrot - Lanka

CCM5 FiNet Open (3), 2005

SP 829



Wenn wir diese Startposition genauer betrachten, sehen wir, dass der $\Delta g2$ und natürlich auch sein Gegenüber auf g7 ungedeckt sind. Diese Bauern sind momentan als schwach zu betrachten. Natürlich muss man sie nicht zwingend sofort verteidigen, aber man sollte sie auch nicht vergessen! **1.e4 c5?**

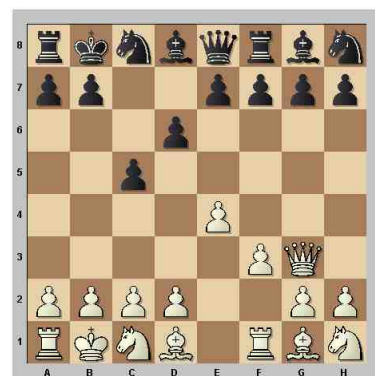


1...e5 wäre besser gewesen, aber Lanka spielt im traditionellen Schach sehr gerne die Sizilianische Verteidigung und kann auch hier nicht widerstehen, diese Struktur herbeizuführen. Doch sein reflexartiger

Zug führt umgehend zu großen Schwierigkeiten. **2.f3!** Weiß greift nun mit dem $\Delta g1$ den Bauer auf c5 an und öffnet gleichzeitig die Diagonale e1–h4 für seine Dame. **2...♙b6?** Übersieht auch die zweite und weitaus gravierendere Drohung.



Nach dem besseren 2...d6 folgt auch 3.♖g3



Analysediagramm

3...♘g6 4.♙xc5 und falls 4...♗b5 folgt, kann Weiß beide angegriffenen Figuren decken: 5.♘d3 und es ist sehr fragwürdig, ob Schwarz ausreichende Kompensation für den Bauer nachweisen kann. **3.♖g3+ +-** Gewinnt glatt den $\Delta g7$.





Der Nachziehende kämpfte zwar noch einige Züge doch am Ende für eine verlorene Sache. Bacrot ließ sich den deutlichen Vorteil nicht mehr nehmen und siegte ungefährdet.

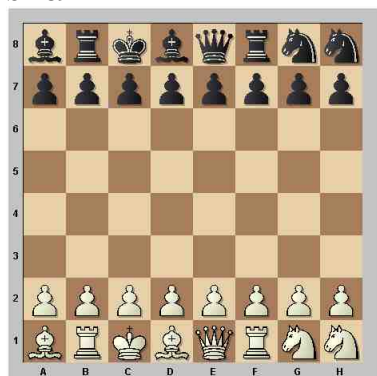
In der zweiten Beispielpartie sehen Sie, wie der Top Ten-Spieler Alexei Shirov gegen Arkadij Naiditsch konsequent auf dessen Schwächen spielt.

Beispiel 2:

Shirov - Naiditsch

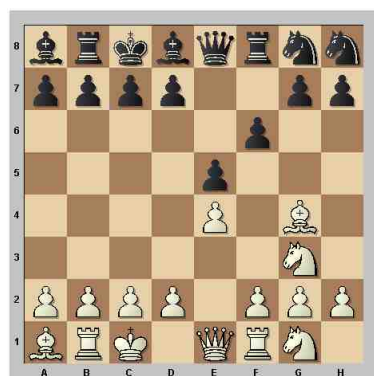
CCM5 FiNet Open (5), 2005

SP 897



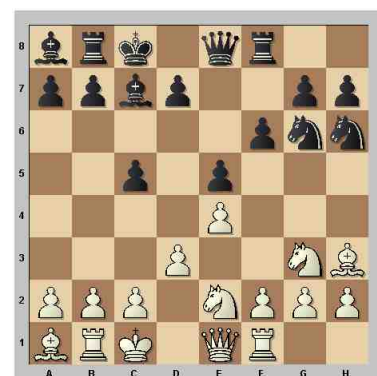
Vor jeder Chess960-Partie überprüfe ich immer sehr sorgfältig, ob in der Ausgangstellung potentielle Schwachpunkte vorhanden sind. Die

folgende Stellung beschert uns gleich drei Schwächen: $\Delta h2$, $\Delta g2$ und $\Delta a2$ (oder für Schwarz: $\Delta h7$, $\Delta g7$ und $\Delta a7$)
1.e4 Das Besetzen des Zentrums ist auch beim Chess960 wichtig, gleichzeitig versperrt hier der $\Delta e4$ die lange Diagonale. So kann Schwarz mit dem Aufzug des b-Bauern nach b6 oder b5 den $\Delta g2$ nicht mehr direkt angreifen. **1...e5 2.♘g3** Ein unumstrittener Zug. Der Springer muss aus der Ecke raus und steht dazu gut auf g3.
2...f6?! Etwas zu passiv gespielt. **2...♖e6** wäre hier besser gewesen. Schwarz könnte damit den $\Delta a2$ angreifen und ein Tempo für seine Entwicklung gewinnen. **3.b3 ♘g6 4.♗f5 ♘f6 5.♘g4 ♖a6=** mit der Idee $\♖a2$ und $\♗ge7$. Der schlechteste unter den "normalen" Zügen in der Stellung ist vermutlich **2...c6?!** Hier kann Weiß nämlich einen Doppelangriff auf d6 und g7 starten und Schwarz so gehörig unter Druck setzen. **3.♗f5!± 3.♘g4**



Weiß entwickelt seinen Läufer auf die Diagonale, auf der sich der schwarze König befindet. Gleichzeitig ist er bereit, seinen g-Bauer zu decken. **3.♖e3** mit sofortigen Angriff auf die

Schwäche a7 wäre eine interessante Alternative. **3...b6 4.♖a3 ♘b7!** und Schwarz könnte sich ausreichend verteidigen. **3...♗h6 4.♘h3 ♗g6 4...g6?** wäre wegen des folgenden Doppelangriffs auf h6 und a7 schlecht: **5.♖e3! +- 5.♗1e2±** Richtet sich gegen $\♗f4$ und bereitet d4 vor. **5...c5?** Hier liegt die Ursache der schnellen Niederlage. Naiditsch wollte d2-d4 verhindern, gab aber so Weiß die Möglichkeit, am Damenflügel die Linien zu öffnen. Besser war **5...♗f4 6.♗xf4 exf4 7.♗f5 ♗xf5 8.♘xf5 g6 9.♘h3 ♖f7** (auch Schwarz kann den $\Delta a2$ angreifen!) **10.b3±** Möglich wäre auch **5...♘e7** und **6.d4 (6.d3!?) 6...exd4 7.♗xd4 ♗f4 8.♗b5** würde zu scharfem Spiel führen. Schwarz kann hier einfach **8...a6** spielen, um den Springer nach a7 zu locken. **9.♗a7+ ♗d8= 6.d3** Öffnet die wichtige Diagonale für die Dame. **6...♘c7**



6...♘e7 wäre nicht gut wegen **7.♖a5!** **7.b4!** Dieser aggressive Zug ist auch damit zu erklären, dass Weiß hier schnell die g-Rochade vorbereiten kann. Weiß öffnet das Spiel am Damenflügel und profitiert damit auch von der Position





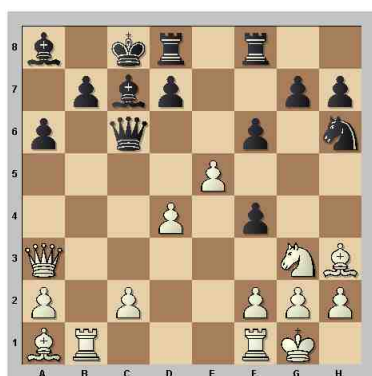
seines Turmes auf b1. **7...cxb4**
8. ♖xb4 ♕e7 Schwarz hat
 nichts gegen einen Damen-
 tausch einzuwenden. **9. ♖a4!**
 Und so greift Weiß den Bauer
 auf a7 an. Natürlich will Shirov
 die Damen nicht tauschen.
9...a6 10.0-0 ♖d6



10...0-0 verliert den ♖d7.
11.d4! Auch **11. ♖c3** mit der
 Idee ♖b4 wäre möglich. Shirov
 versucht, die Stellung schneller
 zu öffnen, da der schwarze
 König noch keine sichere Posi-
 tion gefunden hat. **11... ♗f4**
 Wenn Schwarz gewusst hätte,
 welches traurige Schicksal sei-
 nen Läufer auf a8 erwartet,
 hätte er hier wahrscheinlich
11...b5 probiert. Darauf folgt
12.dxe5 fxe5 (12...bxa4
13.exd6 ♖xb1 14. ♖xb1 ♗xd6
15. ♖d1 ♕c7 16. ♖c3± ist auch
 klar besser für den Weißen, der
 alle seine Figuren gut koordini-
 niert hat und auch noch gegen
 den schwarzen König und die
 schwachen Bauern am Damen-
 flügel spielen kann.) **13. ♖b3±**
 und es droht ♖bd1. **12. ♗xf4**
exf4



13.e5! Weiß versucht, die d-
 Linie zu öffnen und sein An-
 griff gegen d7 noch mit dem
 Turm zu unterstützen. **13... ♖c6**
14. ♖a3 Natürlich führt Shirov
 sein Angriff weiter und greift
 den Turm auf f8 an. Ich war
 der Zeuge die folgende Szene
 hier. Naiditsch wollte eine g-
 Rochade ausführen, übersah
 aber dabei, dass dies hier nicht
 erlaubt ist, da der König ein
 angegriffenes Feld (f8) nicht
 überspringen darf. Ihm blieb
 daher nichts anderes übrig, als
 die c-Rochade zu machen.
14...0-0-0

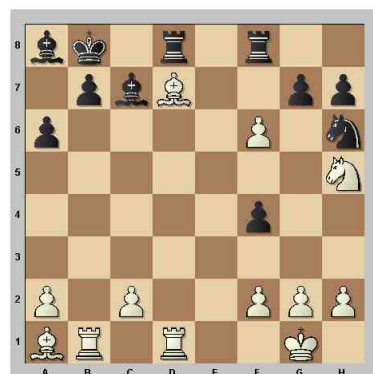


15.d5! Ein typischer Angriffs-
 zug, der noch mehr Linien öff-
 net. Der Angriff auf d7, den
 Shirov schon mit seinem Läu-
 ferzug nach g4 vorbereitet hat,
 wird jetzt sehr effektiv durch-

gesetzt. **15... ♖xd5 16. ♗fd1**
♖a5



17. ♗xd7+! Ein einfacher takti-
 scher Schlag, der sofort die
 Partie entscheidet. **17... ♖b8**
17... ♖xd7? 18. ♖xf8+ +-
18. ♖xa5 Shirov willigt in den
 Damentausch ein, da er Mate-
 rial gewinnt. **18... ♗xa5 19. ♗h5**
 Jetzt greift Weiß nicht nur die
 "alte" Schwäche g7 an, sondern
 auch die Bauern auf f6 und f4.
19... ♗c7 20.exf6



Schwarz gab auf. Er hat nicht
 nur einen Bauer verloren, auch
 seine Stellung ist ruiniert. Sein
 Läufer auf a8 hat die ganze
 Partie nicht ins Spiel gefunden.
 Auf **20...g6 20...gxf6**
21. ♗xf6+- folgt einfach
21. ♗g7+- Δ ♗e6.

